



Konzessionsgesuch toxic.fm

Einleitung

Hiermit bewirbt sich die Stiftung Radio HerzSchlaG mit toxic.fm als komplementärem, nicht gewinnorientiertem Radio mit Gebührenanteil für die Region St. Gallen, namentlich das Versorgungsgebiet „Stadt St. Gallen“ und die Kernzone „Stadt St. Gallen“. Das Gesuch berücksichtigt demzufolge auch die Auflage, welche aus Art. 33 Abs. 2 RTVV hervorgeht und mit diesem Sendegebiet zusammenfällt.

1. Zusammenfassung und Übersicht

toxic.fm, das St.Galler Lokal-, Kultur- und Ausbildungsradio, spielt Musik mit Beat, Herz und Rock'n'Roll, setzt Trends und fördert junge, kreative Talente in der einzigen Medienausbildungsstätte der Schweiz, welche mit Auszubildenden das Radioprogramm gestaltet. Dabei bereiten fest angestellte Ressortleiter und externe Coaches junge Nachwuchsjournalisten und Nachwuchsjournalistinnen auf ihre Medienkarriere vor. Zu Ausbildungszwecken greift toxic.fm auf Partnerschaften mit der Universität St. Gallen HSG und im speziellen mit dem Medien- und Kommunikationsinstitut zu.

toxic.fm bietet der Hörerschaft ein vollwertiges Programm, bestehend aus Nachrichten, Beiträgen, Moderation, Interaktivität und Musik, mit besonderem Blick auf regionale Aktualitäten. Dabei werden politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich, kulturell und sportlich relevante Themen aufgegriffen. Tagsüber sendet toxic.fm ein formatiertes Programm, welches sich in Themen- und Musikauswahl im Sinne eines Kontrastprogrammes von anderen kommerziellen Sendern abgrenzt. Im Vordergrund steht dabei die Rolle als Ausbildungsradio und professioneller Modellbetrieb, bei dem Studierende der Universität St. Gallen und andere Talente wertvolle praktische Erfahrungen im audiomedialen und radiojournalistischen Bereich sammeln können.

Das Abendprogramm besteht aus spezifischen Musiksendungen, welche sich speziellen Stilrichtungen widmen und Individual-Sendungen, die vom Charakter und der Persönlichkeit der jeweiligen Moderatoren geprägt sind und auf Kreativität und Spontaneität setzen.



Der Sender verfügt bereits über ein eigenes System zur Sicherung der redaktionellen Qualität und ist Willens, weitere Schritte diesbezüglich zu tun. Der Sender erkennt damit das Potenzial des redaktionellen Qualitätssicherungssystems für die Optimierung und ständige Verbesserung der redaktionellen Leistung und wird im Zusammenhang mit den neuen Bakom-Kriterien in diesem Bereich eine erweiterte Lösung mit der Universität St. Gallen oder einem anderen externen Partner implementieren.

Die Zielgruppe von toxic.fm sind musik- und kulturinteressierte junge Erwachsene im Alter von 15-34 Jahren, welche gerne an Konzerte gehen, neue Schweizer und internationale Musik entdecken möchten und eine Alternative zu den „Mainstream-Radios“ suchen.

2. Identität des Gesuchstellers

2.1. Allgemeine Angaben zum Gesuchsteller

- 2.1.a. Stiftung Radio HerzSchlaG
- 2.1.b. Sitz in St. Gallen, Beilage: Handelsregisterauszug
- 2.1.c. Geschäftsführer toxic.fm:
Ralph Wirth, lic.oec.HSG, Davidstrasse 11, 9000 St. Gallen
Tel. 071 245 03 22, Fax 071 245 02 21, ralph.wirth@toxic.fm
Geschäftsführung ab 01.02.2008:
Natalie Häusler & Andy Stadelmann

2.2. Organisation und Zusammensetzung

- 2.2.a. Stiftung mit Handelsregistereintrag
Beilage: Statuten
- 2.2.b. Geplante Organisationsstruktur
Die Oberleitung der Stiftung liegt beim Stiftungsrat, welcher für die operative Leitung des Senders eine Geschäftsführung benennt. Diese steht den Ressortleitern vor, welche für die programmlichen Bereiche verantwortlich sind. Den Ressortleitern Moderation und Redaktion unterstellt sind die Auszubildenden, welche primär das Programm gestalten und durch die Ressortleitung in der täglichen Arbeit „on the Job“ ausgebildet und unterstützt werden. Als Ergänzung zur Ausbildung



der Azubis durch die Ressortleitung werden regelmässig externe Coaches für Intensivtrainings herbeigezogen.

Für die nicht- oder schwachprogrammlichen Elemente sind Stabstellen formuliert, welche sich in Events & Marketing, Office, Technik gliedern lassen.

Aufgabenverteilung:

toxic.fm behält sich vor, Struktur und Stellenprozente den operativen Verhältnissen anzupassen.



Funktion	Aufgaben	Stellenprozente
Betriebswirtsch. Geschäftsführung	<ul style="list-style-type: none"> • Betriebswirtschaftliche Leitung des Senders • Koordination des Teams • Bindeglied SR/Team 	60%
Programmliche Geschäftsführung	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlich für den gesamten Programmbereich • Führung des Senders im programmlichen Bereich 	90%
Ressortleiter Moderation	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlich für das Programm und die Team Members im Teilbereich Moderation 	100%
Ressortleiter Redaktion	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlich für das Programm und die Team Members im Teilbereich Redaktion 	100%
Musikchef	<ul style="list-style-type: none"> • Verantwortlich für den musikalischen Teppich, Jingles, Spotdisposition, Layoutproduktion 	80%
Office	<ul style="list-style-type: none"> • Administration • Buchhaltung 	50%
Events & Marketing	<ul style="list-style-type: none"> • PR & Kommunikation • Marketing • Eventorganisation • Promotion 	20%
Technik	<ul style="list-style-type: none"> • Planung und Beschaffung der technischen Anlagen • Unterhalt und Support 	40%



Auszubildende (Azubis):

Die Azubis absolvieren das toxic.fm Ausbildungsprogramm und werden dabei primär für die Gestaltung und Produktion des Programmes eingesetzt. Sie sind den jeweiligen Ressortleitern unterstellt und im Schnitt während eines Jahres zu 30% am Sender tätig. toxic.fm behält sich vor, dieses Pensum für eine allfällige Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten zu verändern.

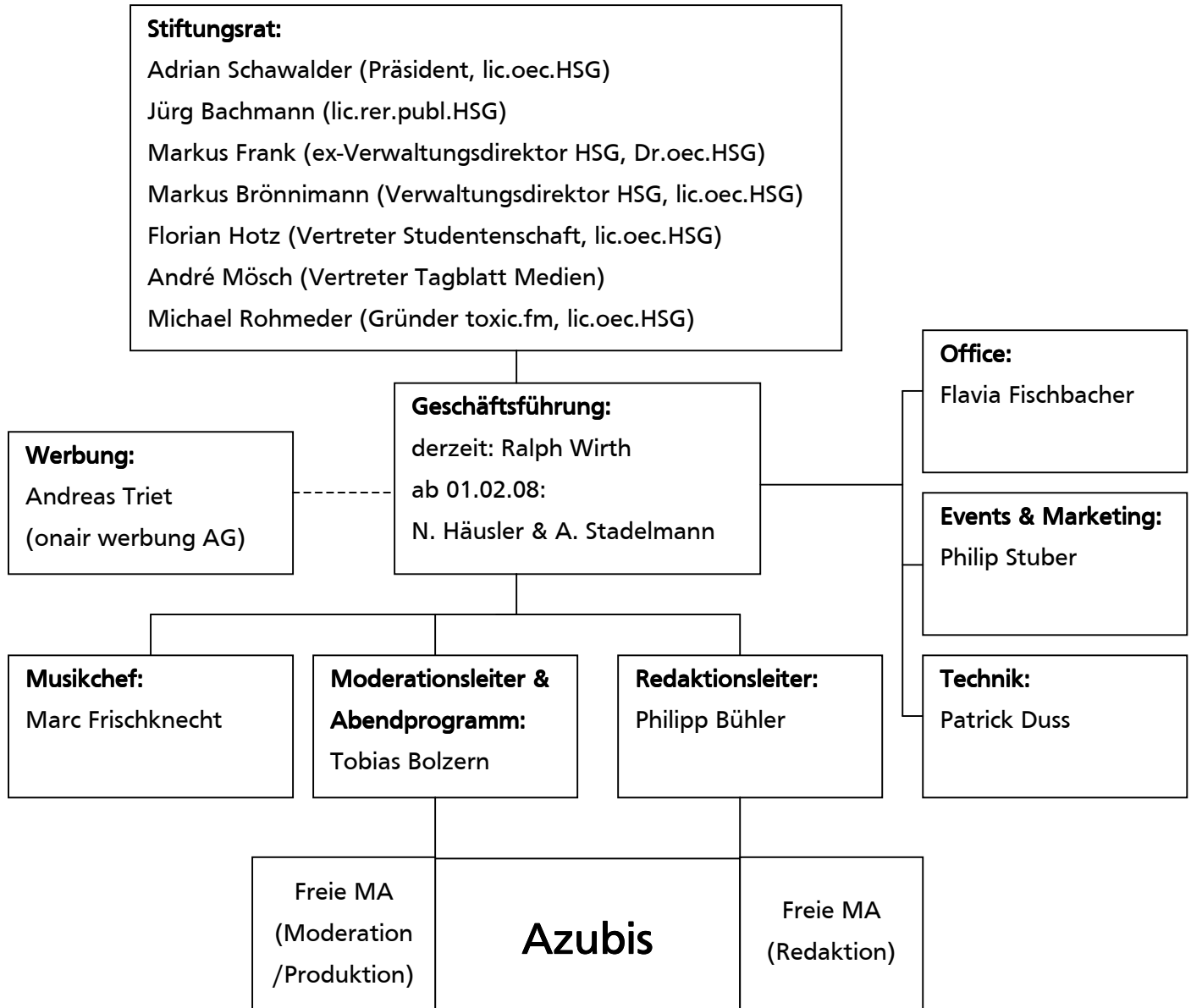
Freie Mitarbeiter:

Azubis, welche das Ausbildungsprogramm abgeschlossen haben oder im Begriff sind, das Ausbildungsprogramm abzuschliessen, können sich als freie Mitarbeiter bewerben und in Absprache mit den Ressortleitern eine Funktion als Rubrikenproduzent o.ä. übernehmen.

Im Abendprogramm erhalten neben den Absolventen des Ausbildungsprogrammes zudem Kulturschaffende die Gelegenheit, ihre Szenen einem breiten Publikum zugänglich zu machen.



Organigramm





Bemerkung zu „Werbung“:

Es besteht ein Werbepachtvertrag mit der onair Werbung AG.

2.2.c. Stiftungsrat:

- Adrian Schawalder (Präsident, lic.oec.HSG), Wittenbach (SG), CH
- Jürg Bachmann (lic.rer.publ.HSG), Schweizer, Zürich (ZH)
- Markus Frank (ehem. Verwaltungsdirektor HSG, Dr.oec.HSG), Schweizer, St. Gallen (SG)
- Markus Brönnimann (Verwaltungsdirektor HSG, lic.oec.HSG), Schweizer, Herisau (AR)
- Florian Hotz (Vertreter Studentenschaft, lic.oec.HSG), Schweizer, Schaffhausen (SH)
- André Mösch (Vertreter Tagblatt Medien), Schweizer, Waldstatt (AR)
- Michael Rohmeder, Bitsch (VS), Nationalität: Deutschland (Niederlassungsbewilligung)

Geschäftsführung ab 01.02.2008:

- Natalie Häusler, Bachelor of Law, Schweizerin, St. Gallen (SG), betriebswirtschaftliche Leitung
- Andy Stadelmann, Schweizer, Seuzach (ZH), programmliche Leitung

2.2.d.

toxic.fm ist eine unabhängige Stiftung. Seitens der Stifter bestehen keine Kapitalbeteiligungen an der Stiftung.

2.2.e. Siehe Beilage



2.3. Tätigkeit des Gesuchstellers im Bereich des Medienwesens

- 2.3.a. Die Tätigkeit von toxic.fm liegt im Bereich Radio, namentlich in der Betreuung eines Lokal- und Ausbildungssenders mit Verbindung zur Universität St. Gallen.
- 2.3.b. onair werbung AG: 5% Aktienkapital
- 2.3.c. onair werbung AG: Werbeakquisition (Werbepachtvertrag)

2.4. Angaben zu den einzelnen an der Unternehmung Beteiligten

2.4.a.

Die 7 Mitglieder des Stiftungsrates mit jeweils 1 Stimme sind:

- Michael Rohmeder, Bitsch (VS), Nationalität: Deutschland (Niederlassungsbewilligung), Gründer von Radio HerzSchlaG
- Adrian Schawalder (Präsident, lic.oec.HSG), Wittenbach (SG), CH
- Jürg Bachmann (lic.rer.publ.HSG), Schweizer, Zürich (ZH)
- Markus Frank (ex-Verwaltungsdirektor HSG, Dr.oec.HSG), Schweizer, St. Gallen
- Markus Brönnimann (Verwaltungsdirektor HSG, lic.oec.HSG), Schweizer, Herisau (AR)
- Florian Hotz (Vertreter Studentenschaft, lic.oec.HSG), Schweizer, Schaffhausen (SH)
- André Mösch (Vertreter Tagblatt Medien), Schweizer, Waldstatt (AR)

2.4.b.

toxic.fm ist eine unabhängige Stiftung. Seitens der Stifter bestehen keine Kapitalbeteiligungen an der Stiftung.

2.4.c. Darlehen mit Rangrücktrittserklärung von der St. Galler Tagblatt AG

Volumen: CHF 150'000.-

toxic.fm bleibt gemäss Vereinbarung ein selbständiges Ausbildungsradio.

Beilage: Kooperationsvereinbarung



St. Galler Tagblatt AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen

Sitz: St. Gallen

Tätigkeit: Beschaffung, Auswahl, Aufarbeitung sowie Verbreitung von Informationen in gedruckter und elektronischer Form.

Wichtigste Publikation ist das Tagblatt, welches in sechs verschiedenen Regionalausgaben erscheint. Daneben stellt das St. Galler Tagblatt auch weitere Zeitungen und Zeitschriften her. Gleichzeitig ist die St. Galler Tagblatt AG mit TVO, Radio aktuell und Radio Ri auch in den elektronischen Medien vertreten.

3. Programm

3.1. Art des geplanten Radioprogramms

3.1.a.

- Zeitlicher Umfang:
toxic.fm sendet 24 Stunden pro Tag und sieben Tage die Woche.
- Inhalt und Struktur:
toxic.fm bietet der Hörerschaft ein vollwertiges Programm, bestehend aus News, Beiträgen, Moderation, Interaktivität und Musik mit besonderem Fokus auf regionale Aktualitäten. Dabei werden politisch, wirtschaftlich, gesellschaftlich, kulturell und sportlich relevante Themen aufgegriffen. toxic.fm versteht „relevant“ im Sinne von „was die Mehrheit der Zielgruppe interessiert“. Die Berichterstattung von toxic.fm ist objektiv und spiegelt die Meinungsvielfalt der jungen Zielgruppe wieder. Die publizistischen Grundsätze sind in den Dokumenten Redaktionsleitfaden & publizistische Grundsätze geregelt (siehe Beilage Redaktionsleitfaden & publizistische Grundsätze).
Tagsüber sendet toxic.fm ein formatiertes Programm, welches sich in Themen- und Musikauswahl im Sinne eines Kontrastprogrammes von kommerziellen Sendern abgrenzt.



Das Abendprogramm besteht aus spezifischen Musiksendungen, welche sich speziellen Stilrichtungen widmen und Individual-Sendungen, die vom Charakter und der Persönlichkeit der jeweiligen Moderatoren geprägt sind und auf Kreativität und Spontaneität setzen (Beilage: Leitfaden Abendprogramm).

Hierzu das Programmraaster, bei welchem aufgrund der Hörerbedürfnisse Anpassungen vorgenommen werden können.

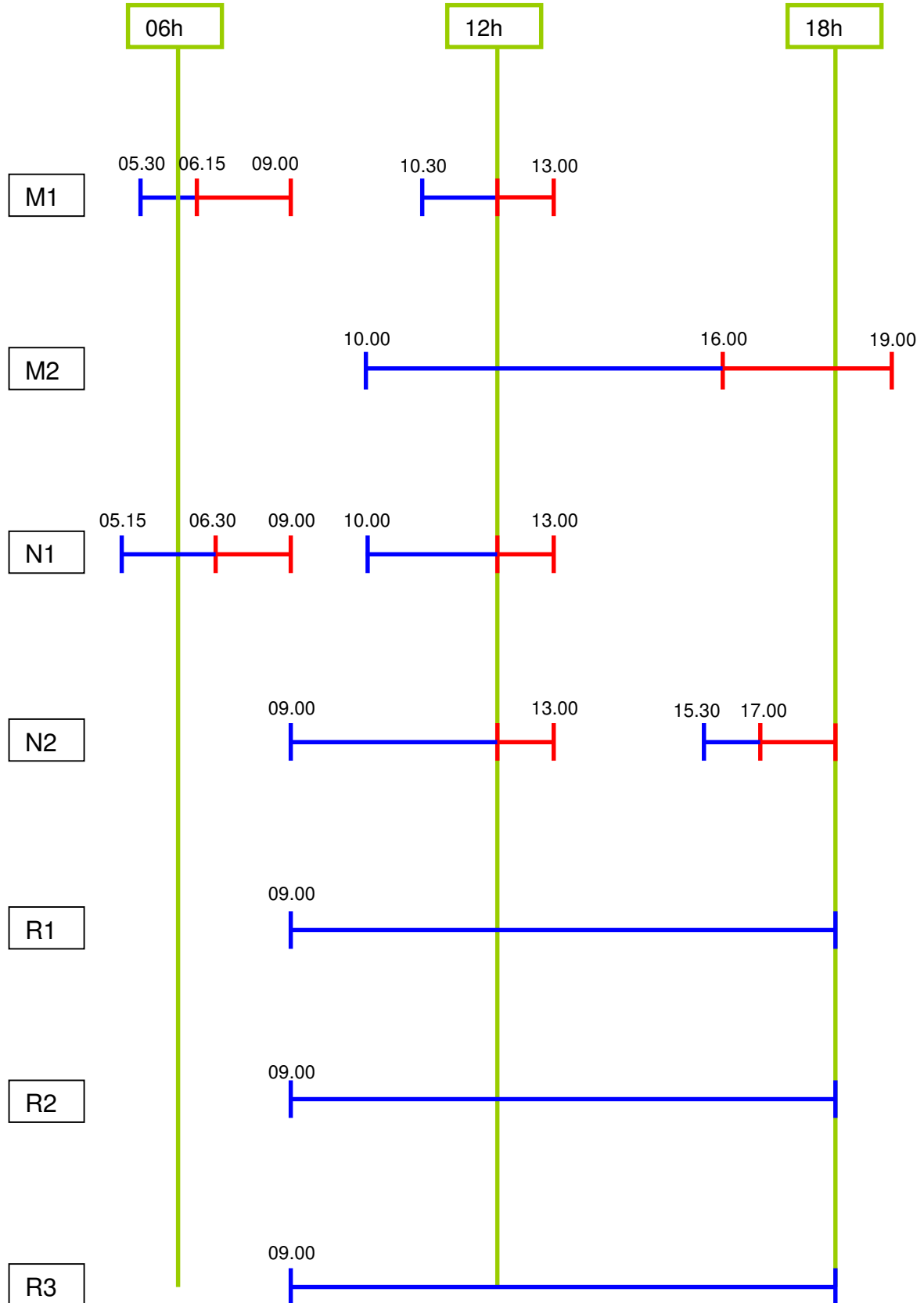
toxic.fm wird auf Sendungsarten verzichten, die der Leistungsauftrag ausschliesst. Wir möchten aber festhalten, dass der Verband Schweizer Privatradios die in Art. 11 RTVG formulierte Aufzählung für einen willkürlichen Eingriff in die Programmhoheit hält. Die erwähnten Sendeverbote sind gemäss VSP mit Art. 93 Abs. 3 der Bundesverfassung nicht unbedingt vereinbar.

Das Programm wird mit folgenden Arbeitsschichten produziert. Eine detaillierte Beschreibung der Aufgaben befinden sich im Redaktionsleitfaden und im Dokument „Administrative Aufgaben der Moderation“.

Legende:

Blau: Arbeitszeit

Rot: Sendung, onAir





Zielpublikum

Die Zielgruppe von toxic.fm sind musik- und kulturinteressierte junge Erwachsene im Alter von 15-34 Jahren, welche gerne an Konzerte gehen, neue Schweizer und internationale Musik entdecken möchten und eine Alternative zu den „Mainstream-Radios“ suchen.

3.1.b. Anteil der Sendungen, die sich inhaltlich direkt auf das Versorgungsgebiet beziehen

Da alle Live-Moderierten Sendungen Eigenproduktionen sind, weist das gesamte Programm einen inhaltlichen Bezug auf das Sendegebiet auf.

3.2. Leistungsauftrag

3.2.a. Input

Sicherung der redaktionellen Qualität

toxic.fm verfügt über ein Leitbild, publizistische Leitlinien und einen Redaktionsleitfaden, welche allen Mitarbeitenden beim Eintritt vorgestellt werden und während ihrer gesamten Tätigkeit beim Sender zugänglich sind. Die Dokumente sind dem Konzessionsgesuch beigelegt. Für die Durchsetzung dieser Dokumente sind die Ressortleiter und die Programmleitung verantwortlich. Für den Programm-Review finden 2-wöchentliche Team- und Programmsitzungen statt. Die Resultate dieser Sitzungen werden protokolliert und die Massnahmen durch die Ressortleiter und die Programmleitung umgesetzt.

Gleichzeitig werden regelmässige Coachings und Weiterbildungskurse mit externen Experten im Rahmen des Ausbildungsprogrammes durchgeführt. Dabei werden Sendungen im Detail abgenommen, besprochen und gefeedbackt. Dies trägt ebenfalls massgeblich dazu bei, die Qualität zu sichern. Weiterführende Informationen zur Qualitätssicherung werden im Kapitel 5.1.b dieses Gesuches behandelt.



Ausreichende personelle Ressourcen

toxic.fm ist ein Ausbildungssender: Er betreibt sein Programm primär mit Auszubildenden. Für die Betreuung der Azubis stellt toxic.fm das unter 2.2.b beschriebene Personal an. Zusätzlich werden regelmässig externe Coachings durchgeführt (siehe als Beispiel die Beilage Coachingplan Winterkurs 2007). Diese Struktur hat sich in der Vergangenheit bewährt und wird auch in Zukunft in dieser oder ähnlicher Form beibehalten werden.

Die Geschäftsführung führt im Übrigen mit dem Kernteam halbjährliche Mitarbeitergespräche durch und legt die Ziele jeweils schriftlich fest.

Beilagen: Redaktionsleitfaden, Publizistische Leitlinien, Leitbild, Coachingplan Winterkurs 2007

Evaluation des Qualitätssicherungssystems

Siehe Punkt 5.1.b, insbesondere 5.1.b.4

Arbeitsbedingungen

Siehe Beilage: „Standard-Arbeitsbedingungen“

Aus- und Weiterbildung der Programmschaffenden

Ausbildungsradio

Im Vordergrund steht bei toxic.fm die Rolle als Ausbildungsradio und professioneller Modellbetrieb, bei dem Studierende der Universität St. Gallen und andere Talente wertvolle praktische Erfahrungen im audiomedialen und radiojournalistischen Bereich sammeln können. toxic.fm ist zurzeit der einzige Ausbildungssender der Schweiz und bildet erfolgreich jährlich rund 30 Medientalente aus, welche primär das Programm des Senders produzieren und nach Abschluss des



Ausbildungsprogrammes häufig Einstieg in andere Medienbetriebe finden.

Im Jahr 2007 konnte zudem eine Ausbildungspartnerschaft mit dem Medien- und Kommunikationsinstitut der Universität St. Gallen geschlossen werden. Dabei werden die theoretischen Elemente der Universität und die praktischen Elemente der Ausbildung bei toxic.fm zu einem Lehrgang koordiniert.

Beilage Broschüre: „Ausbildung Medienpraxis und Medienmanagement“

Das Ausbildungskonzept für die Neueinsteiger bei toxic.fm basiert auf vier Modulen:

1. Einstiegswoche

Als Einstieg dient ein radiojournalistischer Grundkurs, welcher von externen Fachpersonen durchgeführt wird. Dieser dauert eine Woche und behandelt verschiedene radiojournalistisch-spezifische Themen.

Beilage: Ablauf Einführungswoche Winterkurs 2007

2. Praktische Arbeit

Nach dieser Einstiegswoche werden die Auszubildenden „step-by-step“ an die praktische Arbeit im Studio herangeführt. Dabei werden sie durch die festangestellten Ressortleiter gecoacht. Die praktische Arbeit dauert mind. 600h und ist über 13 Monate verteilt.

Die praktische Tätigkeit kann je nach Ressort (Moderation/Redaktion) in folgende Stichworte gegliedert werden:

- Moderieren
- Recherchieren
- Schreiben fürs Hören
- Beitragsformen
- Sprechtraining
- Moderatives Gespräch
- Gestalteter Beitrag



- Produktion Rubrik
- Interview
- Nachrichten
- Presseschau

3. Coachings und Weiterbildungskurse

Flankierend dazu finden regelmässige Weiterbildungskurse und Coachings mit externen Fachdozenten statt.

Weiterbildungskurse

Die Weiterbildungskurse werden von externen und internen Fachleuten geleitet. Folgende Themen werden dabei je nach Ressort vertieft:

- Schreiben fürs Hören
- Codec-Bedienung
- Professionelles Sprechen
- Teasen
- Live-Interview
- Kontakten
- Gestalteter Beitrag
- Nachrichten
- Interview
- Beitragsformen



Coaching

Beim Coaching wird die Arbeit am Sender mit externen Coaches analysiert und besprochen. Der Fokus wird auf folgende Themen gelegt:

- **Sendungsmoderation**
 - Technik / Fahren
 - Präsenz
 - Authentizität und Sprechtechnik
 - Persönlichkeit und Originalität
 - Inhalt
 - Vorbereitung
 - Sendeprotokoll
- **News**
 - News-Bulletin (formal)
 - Meldungen
 - Wetter
 - Präsentation
- **Presseschau**
 - Formell
 - Anmoderation
 - Dramaturgie
 - Sprache
 - Präsentation
- **Beitrag**
 - Thema hörergerecht aufgebaut
 - Anmoderation
 - Aussagewunsch
 - Inhalt
 - Aufbau



- Sprache
- O-Töne
- Präsentation

Beilage: Einteilung Weiterbildungskurse Winterkurs 2007

4. Prüfungen

Nach dem einjährigen praktischen Einsatz werden die Azubis durch eine externe Fachperson an einem praktischen Beispiel einer Prüfung mit standardisierter Auswertung unterzogen.

Es ist im Falle von toxic.fm schwierig, einen jährlichen Betrag festzulegen, welcher explizit für die Ausbildung investiert wird, ist doch der gesamte Betrieb auf die Ausbildung von Studierenden der Universität St. Gallen und anderen Talenten ausgerichtet.

3.2.b. Output

toxic.fm strahlt sein Programm in den in Punkt 3.1 aufgeführten Strukturen und Zeiten aus. Gemäss den beigelegten Dokumenten (Publizistische Grundsätze & Redaktionsleitfaden) wird auf eine umfassende (Politik, Wirtschaft, Kultur, Gesellschaft, Sport) und vielfältige, ausgewogene Berichterstattung Wert gelegt.

Der Produktionsstandort des Programmes liegt gemäss 3.3.a an der Engelastrasse 15 in St. Gallen.

Beilagen: Publizistische Grundsätze, Redaktionsleitfaden, Beschreibung Rubriken, Informationskonzept, Morgen Konzept



3.2.c. Besondere Bestimmungen für Konzessionen mit Gebührenanteil für komplementäre nicht gewinnorientierte Programme

toxic.fm unterscheidet sich von kommerziellen Veranstaltern insbesondere in den 2 folgenden Elementen:

- toxic.fm richtet den Betrieb nicht auf kommerzielle Ziele aus, d.h. der Sender strebt keinen Gewinn an.
- toxic.fm setzt einen Schwerpunkt bei der Ausbildung junger Medienschaffender (3.2.a)

Rechte und Pflichten der Teammembers, Durchsetzung der Vorschriften
Die Teilnehmenden des Ausbildungsprogrammes unterzeichnen bei Antritt den Ausbildungsvertrag, welcher diesem Konzessionsgesuch beiliegt. Gleichzeitig halten sich die Teilnehmenden des Ausbildungsprogrammes an den Leitfaden und die publizistischen Grundsätze. Für die Durchsetzung der Pflichten sind die fest angestellten Ressortleiter (Redaktion/Moderation) zuständig (siehe 3.2.a).

Abgrenzung zu kommerziellen, gewinnorientierten Veranstaltern
Als Ausbildungsradio hat toxic.fm gemäss Stiftungszweck der Stiftung Radio HerzSchlaG einen Ausbildungsauftrag, welcher so von keinem anderen Radio in der Schweiz wahrgenommen wird. Der Sender grenzt sich damit klar von den kommerziellen, gewinnorientierten Veranstalter ab. Detaillierte Informationen dazu werden in Punkt 3.2.a wiedergegeben. Durch die Möglichkeit zur Teilnahme am Ausbildungsprogramm ist zudem die Partizipation interessierter und talentierter Hörer am Sender gewährleistet. Dadurch wird auch eine laufende Verjüngung des Programms und einmalige Nähe zum Publikum erreicht.



Zudem grenzt sich toxic.fm insbesondere auch in der musikalischen Ausrichtung von den kommerziellen, gewinnorientierten Veranstalter ab. Das Musikkonzept ist dem Konzessionsgesuch beigelegt. Das Musikkonzept stellt allerdings eine Art Momentaufnahme dar. Wie sich die Musikwelt und der Geschmack des Publikums verändert, muss auch das Musikkonzept laufend angepasst werden können, um den Erfolg des Senders bei seiner Zielgruppe zu gewährleisten.

Dabei wird dem Anspruch, sich gegenüber kommerziellen Veranstaltern abzugrenzen, immer Rechnung getragen. Im Abendprogramm wird zudem auf verschiedene musikalische Szenen eingegangen.

Beilage: Musikkonzept und Zusätze

Des Weiteren grenzt sich toxic.fm thematisch dadurch ab, dass bei den aufgegriffenen Themen ein anderer, jüngerer Zugang gewählt wird als bei kommerziellen Veranstaltern. Da sich das Alter der Auszubildenden mit dem Zielpublikum mehrheitlich deckt, wirkt der gewählte Zugang sehr zielpublikumsgerecht und authentisch.

Sprachliche, gesellschaftliche und kulturelle Minderheiten werden durch diverse Projekte wie z.B. dem Integrationstag, „Voll Privat“, „HipHop Heimat“, „gleichfalls.ch“ oder „Flucht id Sucht“ eingebunden. Als Beispiel ist das Konzept des Projektes „HipHop Heimat“ beigelegt.

Zu guter Letzt setzt toxic.fm als nicht-gewinnorientierte Stiftung im Gegensatz zu kommerziellen Sendern allfällige Gewinne zur Verlustdeckung in anderen Jahren sowie zur Ausweitung der Ausbildungstätigkeit ein.

3.2.d. Sendungsarten, die der Leistungsauftrag ausschliesst

toxic.fm wird – wie schon erwähnt - auf Sendungsarten verzichten, die der Leistungsauftrag ausschliesst. Wir möchten wiederum festhalten, dass der Verband Schweizer Privatradios die in Art. 11 RTVG formulierte Aufzählung für einen willkürlichen Eingriff in die Programmhoheit hält.



Die erwähnten Sendeverbote sind gemäss VSP mit Art. 93 Abs. 3 der Bundesverfassung nicht unbedingt vereinbar.

3.3. Produktion

3.3.a.

Anzahl Studios: 1 Sendestudio, 1 Vorproduktions-/Havariestudio, 1 Produktionsstudio

Grösse: ca. 50 m² + Bürofläche ca. 80m²

Standort: Engelastrasse 15, 9000 St. Gallen

3.3.b.

Abteilung	Anzahl Stellenprozente
Redaktion	Programmleitung: 90% RL Moderation: 100% RL Redaktion: 100% RL Musik: 80%
Technik	Techniker: 40%
Admin	Betriebswirtschaftliche Leitung: 60% Office: 50% Marketing/Events: 20%
Werbeakquisition	Werbepachtvertrag mit der on air werbung AG

toxic.fm bildet jährlich ca. 30 Medienschaaffende aus, welche unter Betreuung der Festangestellten die programmliche Arbeit übernehmen. Die Azubis sind im Schnitt zu 30% tätig und gemäss ihrer Auflistung in der Abteilung Redaktion anzusiedeln.

3.3.c. Nicht relevant



4. Finanzierung

4.1. Eigenkapital

4.1.a. Nicht relevant

4.1.b.

- Jahresabschluss in der Beilage
- Nachweis der stillen Reserven
Es wurden keine stillen Reserven gebildet.
- Nachweis des Eigenkapitals im Zeitpunkt des Antrags
Als Nachweis dient die revidierte Jahresrechnung 2006
- Sanierungsplan
Nicht relevant

4.2. Fremdkapital

- Kreditvereinbarungen mit Banken
Nicht relevant
- Verbindliche, unbefristete Zusagen für Darlehen, welche 25% des Eigenkapitals übersteigen
Darlehen mit Rangrücktrittserklärung von der St. Galler Tagblatt AG im Umfang von: CHF 150'000.-
toxic.fm bleibt gemäss Vereinbarung ein selbständiges Ausbildungsradio.
Beilage: Kooperationsvereinbarung

4.3. Plandaten

4.3.a.

- Investitions- und Abschreibungsplan
 - Siehe Beilage
- Planerfolgsrechnung
 - Siehe Beilage
- Planbilanz
 - Siehe Beilage
- Geldflussrechnung (Fonds flüssige Mittel)



- Siehe Beilage

4.4. Ertragsberechnung

Siehe Beilagen „Umsatzplanung“ und „Tarife toxic.fm“.

4.5. Zusammenfassung mit Kennzahlen

	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatz	474'000	522'500	541'000	559'000	580'000
Gewinn	930	7629	1986	5171	5286
Umsatzrendite	0.002	0.015	0.004	0.009	0.009
Gesamtkapitalumschlag	1.47	1.62	1.68	1.73	1.80
Gesamtkapitalrendite	0.003	0.024	0.006	0.009	0.016
Anlageintensität	0.41	0.43	0.41	0.43	0.37
Fremdfinanzierungsgrad	1.21	1.2	1.13	1.11	1.07
Forderungsumschlag	11.4	13.8	8.0	8.7	12.2



5. Informationen zu besonderen Pflichten

5.1.a.

Siehe Beilage: Arbeitsbedingungen

5.1.b.

5.1.b.1.

Grundsatz:

toxic.fm erkennt das Potenzial des redaktionellen Qualitätssicherungssystems für die Optimierung und ständige Verbesserung der redaktionellen Leistung. Der damit ausgelöste Selbstkontrollprozess macht transparent, inwiefern die am Leistungsauftrag orientierten Qualitätsziele und Standards die redaktionelle Arbeit steuern und mit welchen präventiven, produktionsbegleitenden und korrektiven Massnahmen in der Redaktion die Umsetzung der Ziele systematisch evaluiert wird. Qualitätsmanagement wird als Führungsinstrument aufgefasst, das die interne Feedbackkultur wesentlich prägt und in dem sich die Prozesse und Sicherungsmassnahmen jeweils auf die Qualitätsziele beziehen.

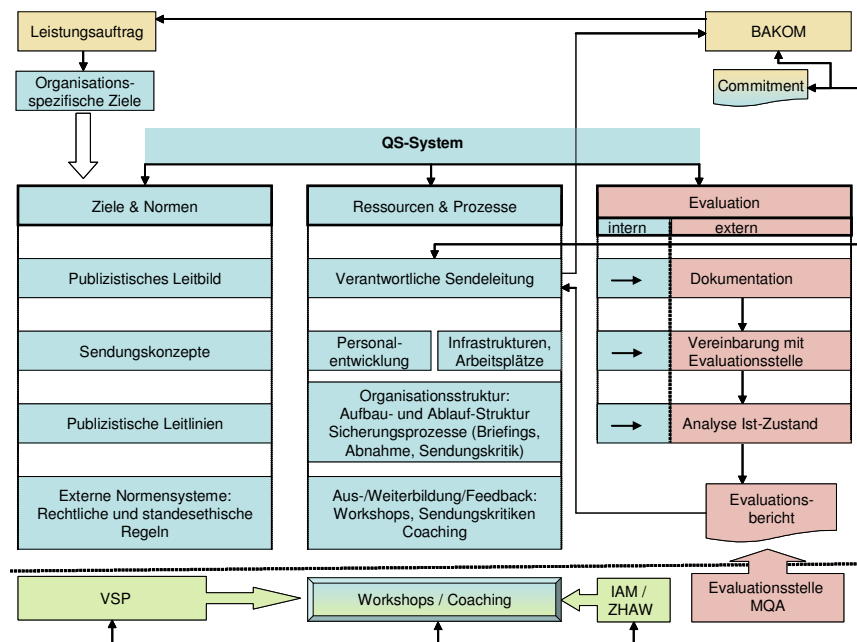
Als Mitglied des VSP und der UNIKOM kann toxic.fm auf entsprechende Dienstleistungen des Bereiches „Qualitätssicherung“ des Verbandes zurückgreifen. Zu diesen Dienstleistungen gehören auch Workshops, die der VSP und die UNIKOM in Zusammenarbeit mit Beratungsinstitutionen wie beispielsweise des IAM der ZHAW organisieren werden und an denen toxic.fm teilnehmen will.

Gleichzeitig möchte toxic.fm die bestehenden Kontakte zur Universität St. Gallen und im speziellen zum Medien- und Kommunikationsinstitut (Prof. Meckel) und dem Institut für Technologiemanagement im Bereich Qualitätsmanagement (Prof. Dr. F. Fahrni) diesbezüglich ausbauen und sich bietende Gelegenheiten zur Zusammenarbeit in Bezug auf Qualitätssicherung wahrnehmen.

5.1.b.2. Qualitätssicherungs-Modell:

Das QS-Modell stellt die wesentlichen Bereiche und Instrumente dar, auf die im Prozess der redaktionellen Qualitätssicherung zurückgegriffen wird. Es beinhaltet auch diejenigen Faktoren, deren Tauglichkeit regelmässig einer internen bzw. der externen Evaluation unterzogen wird.

Abbildung: Der Qualitätssicherungsprozess



Ziele und Normen:

Die Redaktion verfügt über ein transparentes Regelsystem, das in Form des publizistischen Leitbilds, der Sendungskonzepte, des Informationskonzeptes sowie der publizistischen Leitlinien (Handwerksregeln) zum Ausdruck gebracht wird. Die Verantwortung für diese Dokumente, deren Interpretation, Aktualisierung und die kommunikative Umsetzung ist personell geregelt. Sie liegt in der Obhut der Programmleitung. Diese Stelle ist zudem die Ansprechperson für Zweifelsfälle in der Praxis. Die drei Dokumente werden allen Mitarbeitenden bei Stellenantritt vorgestellt. Sie gelten zudem als



Orientierungshilfe bei Redaktionskonferenzen und Sendungskritiken bzw. in der internen Aus-/Weiterbildung.

Publizistische Grundsätze

Die publizistischen Grundsätze dienen der strategischen Qualitätslenkung. Die darin zum Ausdruck gebrachte Qualitätsstrategie hält publizistische Qualitätsziele fest, welche die im Leistungsauftrag (vgl. 3.2) formulierten Normen (z.B. relevante Informationen des lokal-regionalen Raums, Vielfalt etc.) als Grundwerte operationalisiert. Das Leitbild drückt das publizistische Selbstverständnis des Senders aus. Die publizistischen Grundsätze, die redaktionelle Vision und deren Leitbild, der redaktionelle Leitfaden sowie das Informationskonzept sind dem Gesuch beigelegt.

Sendungskonzepte

In spezifischen Sendungskonzepten werden die Ziele und die Machart von Sendungen transparent gemacht. Die Konzepte orientieren sich am publizistischen Leitbild und dienen bei der Planung bzw. Kritik einzelner Sendungen als Referenz. Bei toxic.fm handelt es sich dabei um die Zusatzdokumente „Beschreibung der Rubriken, Informationskonzept, Morgen Konzept“.

Publizistische Leitlinien & Checklisten

Die Redaktion verfügt über spezifische publizistische Leitlinien, die erwartbar ethisch heikle Fälle (z.B. Umgang mit Suiziden, Interviews mit Kindern, Umgang mit Vermummten etc.) senderspezifisch oder auf externe Normen gestützt (z.B. Journalistenkodex, medienrechtliche Normen) regeln.

Für die regelmässig stattfindenden Sendungskritiken zieht die Redaktion eine vom Redaktionsleiter und von den externen Coaches entwickelte Checkliste heran, welche die für die Redaktion geltenden Qualitätsgrundsätze in Anschlag bringt.

Beilage: „Checkliste für Beitragsabnahmen/Sendungskritik“



5.1.b.3. Ressourcen und Prozesse

Gesamtverantwortung für den Q-Prozess

Die Gesamtverantwortung für die Qualitätssicherung liegt bei der Programmleitung, welche wiederum periodisch externe Hilfe heranzieht. Die Verantwortlichen aktualisieren regelmässig die im Leitbild bzw. in den Sendungskonzepten festgehaltenen Qualitätsziele. Die für das Radio geltende publizistische bzw. programmliche Qualitätsstrategie wird in den Sendungs-Feedbacks regelmässig in Erinnerung gerufen.

Beigelegte Dokumente 5.2a. „Leitfaden Mitarbeitergespräche“

Mitarbeitende und Infrastruktur

Beim Ausbildungssender toxic.fm entspricht das Verhältnis zwischen Ausgebildeten und Auszubildenden nicht 3:1. Der Anteil an Auszubildenden ist höher, gleichzeitig können sich die festangestellten Ausbilder jedoch vollumfänglich auf die Auszubildenden konzentrieren, was das faktische Verhältnis einem 3:1-Verhältnis bei einem „normalen“ Privatsender angleicht. Das Radio verfügt über ein adäquates Redaktionssystem, das die Rückverfolgbarkeit von Beiträgen sicherstellt. Ein Archivsystem unterstützt die qualitätsorientierte Vorbereitung bzw. die Recherche.

Es ist zu beachten, dass regelmässig Auszubildende von toxic.fm den Einstieg in die bezahlte Medienbranche schaffen. Dies spricht für den wesentlichen Beitrag des Senders an die Ausbildung von Programmschaffenden. Diese Leistung ist bei der Evaluation zu berücksichtigen.

Beigelegte Dokumente 5.2b. „Coaching- und Weiterbildungskursplan“, „toxic.fm Alumni“



Sicherungsprozesse

Die Redaktion legt Wert auf die inhaltliche Planung von Sendungen und Beiträgen. Die täglich stattfindende Redaktionskonferenz wird für diese Planung eingesetzt. In der Regel werden regionale Beiträge während den drei Hauptsendezeiten (morgens, mittags, abends) mit einem Vorgesetzten vorbesprochen oder innerhalb des Redaktionsteams vor der Ausstrahlung abgenommen. Dies ist in Live-Situationen nicht möglich. Es erfolgt aber in der Regel nach jeder Sendung der drei Hauptsendezeiten ein Feedback unter Arbeitskollegen oder durch den Vorgesetzten. Die Produktionsabläufe in der Redaktion sind von der Themenfindung bis zur Ablage der Sendungen und der Sendekritik klar geregelt und Verantwortlichen zugeteilt.

Beigelegte Dokumente: Checkliste für Beitragsabnahmen/ Sendungskritik

Ausbildung und Feedback

toxic.fm gliedert seine Ausbildungsleistungen wie in Punkt 3.2.a beschrieben. Dabei ermöglicht es der Sender, dass die Auszubildenden regelmässig an internen und externen Kursen (klipp&klang, externe Coachings) teilnehmen können. Auch die regelmässig stattfindenden Sendungskritiken sind als Teil der Weiterbildung zu verstehen. An diesen Sitzungen bespricht die Redaktionsleitung oder ein externer Coach ausgewählte Beiträge mit den Auszubildenden. Die Kritiken werden verschriftlicht. Mitarbeitende haben zudem die Möglichkeit, während der Herstellung eines Beitrages bei Schwierigkeiten einen Vorgesetzten anzurufen. Feedbacks aus dem Publikum werden ernst genommen und weiterverarbeitet. Die Erkenntnisse fliessen in die Qualitätssicherung ein und helfen die Leitlinien zu aktualisieren.

klipp & klang radiokurse konzipieren mit dem IAM der ZHAW einen viertägigen Workshop für ein QM der UNIKOM-Radios. Themen sind u.a. Definition der inhaltlichen Zielsetzungen (z.B. interkulturelles Radio, Ausbildungsradio), Feedback-Prozess, Leitbilder, Implementierung, Publikumsforschung, usw. Miteinbezogen in das QM werden auch Investitionen in Entwicklung und



Forschung. Der Workshop soll die UNIKOM-Mitglieder für die anstehende Evaluation fit machen.

Zudem sind Projekte mit der Universität St. Gallen geplant, wie ein erweitertes QM-System, basierend auf etablierten und geeigneten Modellen, für toxic.fm erarbeitet und implementiert werden könnte.

Beilage: Sendungskritik/Checkliste für Sendungskritik

5.1.b.4. Evaluation

Die Evaluation der qualitätssichernden Massnahmen ist explizit als ein wesentlicher Bestandteil des QS-Systems zu verstehen und deshalb auch Gegenstand der Evaluation. Für die externe Evaluation wird eine vom BAKOM legitimierte Institution beauftragt.

Die publizistisch kulturellen Kontrastradios zeichnen sich durch ideelle Leistungen und Strukturen aus. Zu diesen Besonderheiten gehört u.a. die Funktion als Ausbildungsradio.

toxic.fm wird wesentlich in den Evaluationsprozess einbezogen. Die Kosten für ein QM der UNIKOM-Radios sollen in einem sinnvollen Verhältnis zum Umsatz eines Radios stehen. Mit einem gemeinsamen QM können die UNIKOM-Radios einen Teil der Kosten teilen. Die Bedingungen für die Evaluation verhandelt klipp&klang voraussichtlich direkt mit der Evaluationsstelle.

Alternativ zur Zusammenarbeit mit dem UNKOM-Partner ist auch hier eine Zusammenarbeit mit der Universität St. Gallen oder dem VSP denkbar.

5.1.c.

Durch die vollständige Auslagerung der Werbeakquisition und die im Leitbild, den publizistischen Grundsätzen und im Leitfaden festgelegten Verhaltensweisen und Massnahmen ist sichergestellt, dass die Trennung von redaktionellen und wirtschaftlichen Tätigkeiten gewährleistet ist.

5.1.d.

Nicht relevant



5.1.e.

Nicht relevant

6. Verbreitung

toxic.fm möchte den Punkt 6 in 2 Varianten unterteilen. Einerseits wird die Fortführung der bisherigen Verbreitung erläutert, andererseits wird auch auf ein neues Verbreitungskonzept eingegangen. Die aktuelle Versorgung im Konzessionsgebiet ist lückenhaft und mangelhaft. Sogar in Bereichen der Innenstadt sowie zentralen Stadtquartieren ist toxic.fm schlecht oder sogar gar nicht empfangbar. Das neue Verbreitungskonzept zielt darauf ab, dem Sender eine angemessene Versorgung des Konzessionsgebiets zu ermöglichen.



1. Fortführung der bisherigen Verbreitung:

Das Programm wird gemäss den Weisungen für die UKW-Sendernetzplanung vom 27. Oktober 2004 in der Region Stadt St. Gallen (Region Nr. 38) drahtlos terrestrisch verbreitet. Die technische Verbreitung des Programmes richtet sich nach dem Netzbeschrieb vom 22. Dezember 2004 (Beilage: Kopie des Netzbeschrieb vom 22. Dezember 2004). Grundsätzlich wird das Programm über die 3 Vektoren UKW (Sender Peter & Paul), Internet und Kabel verbreitet.

Hierzu einige Daten zur aktuellen technischen Verbreitung:

Code des Sendestandortes	SGAN
Standortland	SUI
Geographische Koordinaten	9°22'53'' E / 47°26'48''N
Geographische Koordinaten (Schweiz)	746518 / 256918
Standorthöhe über Meer	794m
Antennenhöhe über Boden	45m
Zugeteilte Frequenz	170.1 MHz
Maximaler Frequenzhub / maximale P MPX	+/- 75 kHz / 3.0 dBr
Art der Aussendung	300KF9EHF (Stereo)
RDS PI-Codes /- Regionalisierung	4035 /
Name des verbreiteten Programms	Toxic.fm
Programmanspeisung	Kabel
Maximale äquivalente Strahlungsleistung (ERP)	150.0 Watt
Maximaler vertikaler Öffnungswinkel	57°
Antennenabsenkung	0°
Polarisation	Horizontal

Siehe Beilage: Radio Toxic – Netzbeschrieb vom 22. Dezember 2004



Da die bisherige drahtlos terrestrische Verbreitung einige Defizite – insbesondere auch im Kerngebiet der Verbreitungsregion – mit sich brachte, möchte toxic.fm den folgenden Vorschlag anregen:

2. Erweitertes Verbreitungskonzept (Füllsender, leichte

Leistungserhöhung am Hauptsender, allfälliger Frequenzwechsel)

In Absprache mit Vericom Broadcast AG haben wir einen Umsetzer im beigelegten Schema darstellen lassen. Der Status für den Umsetzer „St. Gallen-West“ wurde „in Evaluation“ gesetzt, da der genaue Standort noch nicht bekannt ist. Die Kosten für die Realisierung werden auf CHF 48'500.- geschätzt und wurden im Jahre 2009 im Budgetposten 6500 eingeplant. Da uns die Rahmenbedingungen und Eckwerte der Frequenzkoordination noch nicht in ausreichendem Masse bekannt sind, war eine detaillierte Ausarbeitung des alternativen Verbreitungskonzeptes nicht rechtzeitig möglich. toxic.fm wird mit der Frequenzplanung des Bakoms hierzu Kontakt aufnehmen und die entsprechenden Unterlagen nachreichen.

Aufgrund zeitintensiver Abklärungen (Baurechtsvertrag, Baubewilligung etc.) wird das Vorhaben rechtzeitig geplant.

Beilage: Sendernetzplan mit Konzept Programmanspeisung

7. Zusatzdienste

toxic.fm plant, das Zusatzangebot im Bereich Podcasting, RDS und Websitepräsenz und Livestreams auszubauen. Gleichzeitig wird toxic.fm auch die Digitalisierung (DAB+ & HD-Radio) verfolgen und sich nach Möglichkeiten aktiv beteiligen. toxic.fm ist demzufolge auch dem DAB-Konsortium beigetreten, welches kürzlich die Gründung der SwissMediaCast AG initiiert hat.



8. Weitere Bemerkungen und Ausführungen

toxic.fm hat in der Vergangenheit einen gewichtigen Beitrag zur Entwicklung von Nachwuchsjournalisten und -journalistinnen geleistet. Aufgrund der hohen Anerkennung der Ausbildung in elektronischen aber auch in Printmedien, ist die Nachfrage seitens Medienbetrieben nach Absolventen und Absolventinnen des toxic.fm-Programmes in den letzten 6 Jahren stetig angestiegen. toxic.fm ist bestrebt, das Ausbildungsangebot weiter auszubauen. Dazu investiert die nicht-gewinnorientierte Stiftung allfällige Gewinne direkt in den Bereich der Ausbildung.

St. Gallen, 05.Dezember 2007

Ralph Wirth, lic. oec. HSG
Geschäftsführer

Adrian Schawalder, lic. oec. HSG
Stiftungsratspräsident